

## Netphen

Kein Straßenfest im herkömmlichen Sinn hatte "Im Nassen" die vielen Menschen angelockt. Es war eine Premiere der Dachdeckerinnung Siegen-Wittgenstein, die von Neugierigen, Passanten sowie vom Vorstand, der Innung, von Fachleuten, Architekten, der Kreishandwerkerschaft und der Feuerwehr mit Interesse verfolgt wurde. Zum ersten Mal wurde der Blower-Door-Test, von der Dachdeckerinnung in Siegen-Wittgenstein durchgeführt.

"Wir schaffen Vertrauen", unterstrich Obermeister Ullrich Hegner diese neue Initiative der Dachdeckerinnung. Die Qualität der Luftdichtigkeit einer Gebäudehülle kann durch den Einsatz eines Blower-Door-Tests überprüft werden. Früher wurde meist eine Tür bei dem Test benutzt, daher der Name Blower-Door-Test (Gebläse-Tür-Messung). „Die Tür wird heute meist nicht mehr für die Messung verwendet, da es wichtig ist, die Haustür mit auf Winddichtigkeit zu prüfen“, erklärt Hegner das Messprinzip.

Der Hausherr, Mike Chatterjee, meinte es ernst damit, die Heizkosten zu senken. Denn neben einem neuen Dach sollte der Blower-Door-Test an seinem Elternhaus durchgeführt werden, um die Schwachstellen am Gebäude kenntlich zu machen, durch die Energie verloren geht.

"Leckagen erhöhen die Heizkosten und führen außerdem zu Zugerscheinungen und dies mindert die Wohnqualität", so Joachim Weil, Inhaber der Firma Bach und Weil, die das Gebäude nicht nur mit einem neuen Dach versah, sondern zusammen mit Bauingenieur Carsten Bauer, fachmännisch diesen Test durchführte. „Die Schwachstellen wie Rollläden oder auch eine Steckdose werden so entlarvt. Auch wenn die Fußfetten des Dachstuhls nicht ordnungsgemäß mit dem Mauerwerk verbunden wurden.“

Bei diesem Test wird ein konstanter Überdruck erzeugt und aufrechterhalten und die Gebäudehülle nach undichten Stellen abgesucht. „Größere Stellen lassen sich bereits mit der Hand fühlen und für die kleineren benutzt man Nebelspender oder Rauchmaschinen. Nachbarn und Passanten könnten durch den austretenden Nebel ein Feuer vermuten und die Feuerwehr rufen. Vertreter der Feuerwehren Siegen, Erndtebrück und Netphen waren vor Ort, um sich selbst ein Bild von der Rauchentwicklung zu machen. "Die Blower-Door-Tests müssen vorher bei der jeweiligen Leitstelle der Feuerwehr angemeldet werden", informierte Kreisbrandmeister Bernd Schneider, so wird kein Löschzug unnötig rausgeschickt.

Obermeister Ullrich Hegner und seine beiden Stellvertreter Joachim Weil und Berthold Stenger gaben den Tipp, dass bei einem Neubau ein Blower-Door-Test vertraglich vereinbart werden sollte. Ein günstiger Zeitpunkt für den Test sei nach der Montage der Dampfbremssfolie und vor der Montage der Trockenbauplatten im Dachgeschoss. „Eine luftdichte Gebäudehülle ist im übrigen seit Jahren Stand der Technik und gehört zum Leistungsumfang des Handwerks.“



Ullrich Hegner (re.) und Joachim Weil verfolgen neben der Blower-Door, der Tür mit der Turbine, die Messungen.